

**Wahlprüfsteine  
des NABU Baden-Württemberg  
Zur Bundestagswahl am 24. September 2017**

*Für die Bundestagswahl 2017 hat der NABU Baden-Württemberg zehn Wahlprüfsteine zu drängenden Fragen im Natur- und Umweltschutz erarbeitet. NABU-Gruppen legen diese den Kandidatinnen und Kandidaten ihres Wahlkreises vor. Angefragt werden Vertreterinnen und Vertreter der Parteien, die derzeit dem Bundestag angehören.*

Kandidatin

Charlotte Schneidewind-Hartnagel  
Bündnis 90/Die Grünen  
Wahlkreis Odenwald-Tauber

1. Glyphosat

Über die Neuzulassung von Glyphosat wird Ende 2017 entschieden. Das Totalherbizid ist gesundheitsschädlich und mitverantwortlich für den Artenrückgang in unserer Landschaft. Werden Sie sich als Abgeordnete/-r aus meinem Wahlkreis unabhängig von den Entscheidungen in Brüssel dafür einsetzen, dass der Einsatz glyphosathaltiger Spritzmittel in Deutschland massiv reduziert oder gänzlich verboten wird?

- Ja  
 nein  
 weiß nicht

Anmerkungen (optional):

Wir kämpfen seit Jahren für ein Verbot von Glyphosat – und werden das auch weiter tun. Glyphosat vergiftet Böden, Wasser, Luft, unser Essen und gefährdet Mensch und Natur. Wir unterstützen die Europäische Bürgerinitiative gegen Glyphosat (<https://stopglyphosate.org/de/>) und stellen uns der geplanten Wiedergenehmigung für 10 Jahre entgegen.

2. Insektensterben

Es gibt immer weniger Insekten. Eine Forschungsgruppe in Nordrhein-Westfalen hat in einer Langzeitstudie Rückgänge um bis zu 80 Prozent dokumentiert. Auch blütenbestäubende Insekten sind betroffen. Neonicotinoide, die weltweit zu den am meisten eingesetzten Insektiziden gehören, sind nachweislich gefährlich für Bienen und andere Bestäuber und damit maßgeblich verantwortlich für deren Rückgang. Werden Sie sich als Abgeordnete/-r aus meinem Wahlkreis für ein Verbot der Wirkstoffgruppe der Neonicotinoide einsetzen?

- Ja  
 nein  
 weiß nicht

Anmerkungen (optional):

Die Landwirtschaft der Zukunft arbeitet mit ihren natürlichen Grundlagen – nicht gegen sie. Sie gefährdet nicht die Gesundheit der Bürgerinnen und Bürger, sondern fördert sie durch gesunde Lebensmittel. Wollen wir die Landwirtschaft zukunftsfähig machen, müssen wir die momentane

Abhängigkeit der Betriebsabläufe von Pestiziden auflösen. Wir brauchen dringend eine Landwirtschaft, die ohne den Großeinsatz von Pestiziden auskommt. Wir wollen eine deutliche Senkung des Pestizideinsatzes, und ein generelles Ende des Einsatzes von gefährlichen Stoffen wie Neonicotinoiden, Glyphosat und Glufosinat.

### 3. Agrarförderung

Die aktuelle Gemeinsame Agrarpolitik (GAP) gilt noch bis Ende 2020. Doch schon jetzt werden die Weichen für die künftige Agrarförderung (ab 2021) gestellt. Die derzeitige Agrarpolitik führt zu hohen Umweltbelastungen (vgl. NABU-Studie unter [www.NABU.de/news/2016/11/21460.html](http://www.NABU.de/news/2016/11/21460.html)).

Werden Sie sich als Abgeordnete/-r aus meinem Wahlkreis für eine ökologische Agrarreform einsetzen, in der Prämien an konkrete Nachhaltigkeitskriterien geknüpft sind?

Ja

nein

weiß nicht

Anmerkungen (optional):

Die aktuelle gemeinsame Agrarpolitik der EU befördert ein industrielles Agrarsystem, in dem über die sogenannten Direktzahlungen der ersten Säule vor allem der Besitz von Fläche belohnt wird. Daran konnte auch das Greening nichts ändern. Bei der GAP nach 2020 ist für uns die Hauptsache, dass künftig öffentliches Geld nur noch bei öffentlicher Leistung verteilt wird, also zum Beispiel bei Natur-, Tier- und Umweltschutz.

### 4. Ökolandbau

Die Nachfrage nach ökologisch erzeugten Lebensmitteln wächst, doch die Anbaufläche hierzulande wächst nicht schnell genug mit. Verbrauch und Anbau sind noch weit von dem auch in der Deutschen Nachhaltigkeitsstrategie festgeschriebenen Ziel von 20 Prozent Ökolandbau entfernt. Um das Ziel zu erreichen, braucht es eine stärkere Förderung des Bio-Anbaus.

Werden Sie sich als Abgeordnete/-r aus meinem Wahlkreis für eine stärkere Förderung des Ökolandbaus und der Ökolebensmittelwirtschaft einsetzen?

Ja

nein

weiß nicht

Anmerkungen (optional):

Um den Ökolandbau endlich wieder im erforderlichen Maße voranzubringen, wollen wir die ökologische Land- und Lebensmittelwirtschaft ausreichend fördern.

Für die nächsten sieben Jahre soll dafür ein Budget von 1 Mrd. Euro planungssicher festgelegt und die erforderlichen Mittel im Haushalt entsprechend umgeschichtet werden.

Unter anderem wollen wir 20 Prozent der Agrarforschungsgelder für den Ökolandbau einsetzen und damit Öko-Züchtung und einen Ackerbau ohne Gift stärken.

## 5. Gentechnik

Der überwiegende Teil der Bevölkerung lehnt gentechnisch veränderte Lebensmittel ab, da mit der Freisetzung von genmanipulierten Pflanzen unkalkulierbare ökologische und soziale Risiken einhergehen.

Werden Sie sich als Abgeordnete/-r aus meinem Wahlkreis für den Verzicht auf Gentechnik in der Landwirtschaft einsetzen – und zwar sowohl im Pflanzenbau als auch bei Futtermitteln?

Ja

nein

weiß nicht

Anmerkungen (optional):

Wir wollen den Durchmarsch der Agro-Gentechnik sowohl bei Lebens- wie bei Futtermitteln stoppen. Auch neue Gentechnik-Methoden wie CRISPR (Genome Editing) müssen im Rahmen der EU-Gentechnik-Gesetzgebung reguliert werden. Das darf nicht durch Freihandelsabkommen wie CETA und TTIP aufgeweicht werden, genauso wenig wie die Nulltoleranz bei Lebensmitteln und Saatgut gegenüber gentechnisch veränderten Organismen, die in der EU nicht zugelassen sind. Eine Forschungsförderung für gentechnisch veränderte Nutzpflanzen und -tiere soll es aus unserer Sicht nicht geben, unabhängig vom gewählten Verfahren.

6. Durch Massentierhaltung und Überdüngung der Landschaft mit Gülle leiden viele Regionen Deutschlands an einem Stickstoffüberschuss. Die Folgen: Belastungen des Trinkwassers mit Nitrat, Verlust von Arten und Lebensräumen sowie Gülletransporte durch Deutschland und über Staatengrenzen hinweg.

Werden Sie sich als Abgeordnete/-r aus meinem Wahlkreis für eine Reduktion der Stickstoffüberschüsse durch die Einführung von Hoftorbilanzen und eine Koppelung der Tierhaltung an die vorhandene Flächengröße des landwirtschaftlichen Betriebs einsetzen?

Ja

nein

weiß nicht

Anmerkungen (optional):

Für die gegenwärtig praktizierte Tierhaltung haben wir weder die Ackerflächen, um Futtermittel umweltverträglich anzubauen noch wird es uns gelingen, die anfallenden Güllemassen so auszubringen, dass sie von Pflanzen und Boden tatsächlich in einem verträglichen Maß aufgenommen werden können. Wir wollen daher die Tierhaltung wieder an die Fläche binden, unter anderem über die Agrarförderung. Für uns gilt bei der Tierhaltung „Klasse statt Masse“. Die Düngegesetzgebung entspricht noch immer nicht den EU-Vorgaben. Es drohen Strafzahlungen und eine weitere Verschmutzung unseres Wassers. Wir setzen uns daher ein für eine Erfassung der Nährstoffströme durch eine Hoftorbilanz und klare Obergrenzen für die Ausbringung von Gülle.

## 7. Wiedervernetzung

Die Zerschneidung unserer Landschaft durch Straßen ist eines der größten Probleme für viele Wildtiere. Gemeinsam mit WWF, Deutschem Jagdverband (DJV) und ADAC fordert der NABU, dass mehr Mittel für Maßnahmen zur Wiedervernetzung von Le-

bensräumen an Straßen und Schienen ausgegeben werden.

Werden Sie sich als Abgeordnete/-r aus meinem Wahlkreis dafür einsetzen, dass das Bundesprogramm Wiedervernetzung im BMVI einen eigenen Haushaltstitel mit jährlich 30 Millionen Euro erhält?

Ja

nein

weiß nicht

Anmerkungen (optional):

Entsprechende Anträge haben wir bereits mehrfach in die Haushaltsverhandlungen eingebracht. Sie wurden von Union und SPD jedoch stets abgelehnt.

#### 8. Stromtod

Viele Vögel sterben, da sie an unzureichend gesicherten Mittelspannungsstrommasten einen tödlichen Stromschlag erleiden. All diese Todesfälle wären durch einen zeitgemäßen Schutz vermeidbar.

Werden Sie sich als Abgeordnete/-r aus meinem Wahlkreis für den Schutz von Vögeln vor dem Stromtod einsetzen, indem die Netzbetreiber verpflichtet werden, die Freileitungen an den Stand der Technik anzupassen?

Ja

nein

weiß nicht

Anmerkungen (optional):

Wir wollen beispielsweise erreichen, dass Freileitungen – zunächst in Naturschutzgebieten und Vogelzugkorridoren – durch Vogelschutzmarkierungen nachgerüstet werden.

#### 9. Artenschutzgutachten

Bei Infrastrukturprojekten werden aufgrund mangelhafter Gutachten die Belange des Artenschutzes oft nicht ausreichend berücksichtigt. Was wir brauchen, sind bundesweit einheitliche Methodenstandards sowie unabhängige Kontrollen z. B. durch stichprobenartige Überprüfungen von Artenschutzgutachten.

Werden Sie sich als Abgeordnete/-r aus meinem Wahlkreis in diesem Sinne für eine Verbesserung der Qualität von Artenschutzgutachten einsetzen?

Ja

nein

weiß nicht

Anmerkungen (optional):

#### 10. Bundesprogramm Biologische Vielfalt

Eines der erfolgreichsten Förderprogramme des Bundes für den Naturschutz ist das „Bundesprogramm Biologische Vielfalt“. Auch in Baden-Württemberg werden darüber wichtige Projekte finanziert.

Werden Sie sich als Abgeordnete/-r aus meinem Wahlkreis für die Aufstockung des Bundesprogramms Biologische Vielfalt von derzeit 18 auf 50 Millionen Euro pro Jahr einsetzen?

Ja

nein

weiß nicht

Anmerkungen (optional):

Wir haben dies bereits in den Haushaltsberatungen im Bundestag mehrfach gefordert. Das wurde von Union und SPD stets abgelehnt.